

7.2.15

Kabarettist begeisterte das Publikum im Trigon

Uli Masuth zeigte aktuelles Programm

HALTERN. Alleine auf der Bühne spielt ein Wahlweimarer auf dem Klavier. Er scheint tief versunken in die Musik. Plötzlich, als ob er einem spontanen Gedankengang folgen würde, fängt er an, mit sich selbst zu reden: „Ich frage mich, warum man Wladimir Putin an den Pranger stellen darf, wenn er Demonstranten einsperrt. Und warum den Barack Obama nicht, wenn er Todeslisten aufstellt. Das könnte sich ein Vladimir Putin nicht erlauben.“

Er hört auf zu spielen, richtet seinen Blick in die Menge, die gespannt vor der Bühne sitzt und zuhört. „Da würde es sofort heißen: Todeslisten, das darf der Wladimir Putin nicht – der hat doch gar keinen Friedensnobelpreis.“

Politische Themen

Mit seinem Programm „Und jetzt die gute Nachricht“ begeisterte der Kabarettist, der Musik und Germanistik studiert hat, am Donnerstag das Publikum im Trigon. Mit politischen Themen schaffte es der Musiker, die Menschen nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken zu bringen. Ob Krieg, Finanzkrise, Steuerhinterziehung oder Todesliste – kein Thema war zu heiß, als dass es Masuth nicht angehen würde.

Dabei ließ er den Zuschauer

schnell vergessen, dass sich noch etwa hundert weitere Personen im Raum befanden. Die Präsentation des Programms stand ganz im Zeichen eines vertraulichen Gesprächs unter Freunden. Uli Masuth trat nicht als distanzierter Komiker auf, der die Menschen zum Lachen bringen wollte. Der Abend war ein Gespräch unter Freunden, das zum Nachdenken und Schmunzeln anregen sollte.

Im Fokus standen dabei die guten Nachrichten, die auch den Namen seines aktuellen Programms prägen. Doch gute Nachrichten, das merkt man bei Masuth sehr schnell, sind ein zweiseitiges Schwert.

Was sind gute Nachrichten und für wen sind sie gut? So geht es in einem Teil seines Programms um Kriegsführung. Mit kompostierbarem Sprengstoff, bleireduzierter Munition, Hybridpanzern und lärmreduzierten Raketen wollen die Briten ökologisch an den nächsten Krieg herangehen. Denn wenn schon töten, dann zumindest umweltschonend, so Masuth.

Fazit: eine gelungene Abendunterhaltung.

Mark Pillmann



Vertrauensvoll wandte sich Uli Masuth bei seinem Auftritt immer wieder an das Publikum. Bei „Und jetzt die gute Nachricht“ erwartete die Kulturboitel-Gäste nicht selten ein lockerer Austausch mit dem Kabarettisten.

RN-FOTO PILLMANN